

Gesellschaft für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz = Société pour l'histoire de la géodésie en Suisse = Società per la storia della geodesia in Svizzera

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **99 (2001)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

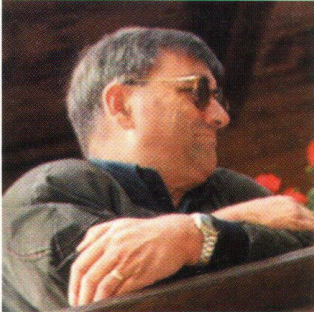
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Simon Wehrli geht in Pension



Simon Wehrli, aufgewachsen in Davos, schloss im Jahre 1960 seine Studien an der ETH Zürich mit dem Diplom als Agronom ab. Parallel zum Agronomiestudium besuchte er auch die kulturtechnischen Vorlesungen. Seine erste Anstellung fand er während vier Jahren beim Meliorations- und Vermessungsamt Graubünden. Anschliessend wechselte er für zehn Jahre ins Ingenieurbüro Hickel + Werffeli in Effretikon. Dort befasste er sich vorwiegend mit Güterzusammenlegungen in den Kantonen Zürich, Glarus und Graubünden.

1974 wurde Simon Wehrli zum Chef des Meliorations- und Vermessungsamtes GR gewählt. In den 27 Jahren seines Wirkens verstand er es, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine liberale und offene Haltung gegenüber der Öffentlichkeit und den privaten Ingenieur- und Architekturbüros zu gewinnen.

Aus seinem reichen Wirken sind vier Schwerpunkte hervorzuheben:

- Gegen den Willen bäuerlicher und politischer Kreise setzte er die Weidekartierung als Entscheidungsgrundlage bei den über 100 Alpsanierungen durch. Als Vorreiter der heute unumgänglichen hygienischen Vorschrift verlangte er zudem von Anfang an die Trennung des Wohn- und Verarbeitungsbereichs in Alpgebäuden. Seine Handschrift im bündnerischen Alpwesen wird noch lange richtungsweisend bleiben.
- Visionär waren auch seine Ideen über die Beschlussfassungsmöglichkeiten bei Gesamtmeliorationen. Gegen grosse Skepsis ankämpfend drang er mit seiner Ansicht durch, dass auch die Gemeinden Gesamtmeliorationen anordnen können, analog den Quartierplanungen im Baugebiet. Seit 1981 erlaubt das komplett überarbeitete Meliorationsgesetz diese Möglichkeit.
- Er erkannte die vielseitige Bedeutung der Daten aus der amtlichen Vermessung als wesentliche Grundlage für fast alle Bereiche,

die sich mit dem Boden und der Natur befassen. So wurde die Kombination der Güterzusammenlegung mit der amtlichen Vermessung erstmals in Graubünden in einem Auftrag vergeben. Bei der Einführung des Geographischen Informationssystems (GIS) setzte sich Simon Wehrli mit voller Kraft dafür ein, dass diese neue Dienstleistung der kantonalen Vermessungsabteilung angegliedert wurde. Der Ausbau und die Weiterentwicklung dieser neuen Dienstleistung lagen ihm in den letzten Jahren besonders am Herzen.

- Dank seinem umfassenden Wissen und seiner Integrität wurde Simon Wehrli auch in anderen Kantonen bei Honorar- oder Verfahrensfragen als Experte beigezogen.

Simon Wehrli verlässt ein wohlgeordnetes Amt, welches unter seiner Führung beachtliche, allseits anerkannte Leistungen erbracht hat. Seine grosszügige, ehrliche Art und seine Bescheidenheit wurde von allen geschätzt. Er war stets auf Ausgleich bedacht, nie nachtragend.

Als Nachfolger wurde Aurelio Casanova, diplomierter Kulturingenieur ETH und patentierter Ingenieur-Geometer, gewählt. Der gebürtige Vriner ist heute Partner in einem Ingenieurbüro in Ilanz und tritt sein neues Amt am 1. November 2001 an. Wir wünschen ihm viel Glück und Erfolg.

Rainer Künzle

Einladung

zur Gründungsversammlung der

Gesellschaft für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz
Société pour l'histoire de la géodésie en Suisse
Società per la storia della geodesia in Svizzera

am Freitag, 23. November 2001, um 16.00 Uhr im Stadtmuseum Aarau.

Die seit 1994 bestehende *Arbeitsgruppe für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz* hat sich als Grundlage aller weiteren Aktivitäten vorgenommen, ein Inventar über die in der Schweiz vorhandenen geodätischen und vermessungstechnischen Instrumente zu erstellen. Befasste man sich zu Beginn vor allem mit glänzenden Messinginstrumenten, so wurde bald klar, dass in späteren Zeiten Wesentliches dazukam und dass vor allem die Photogrammetrie ebenso würdig ist, inventarisiert zu werden. In der Arbeitsgruppe setzte sich nach der Tagung im Stadtmuseum Aarau am 4. November 2000 die Ansicht durch, dass sich eine als Verein konstituierte Gesellschaft aus zwei Gründen aufdrängt: Einerseits können dank Mitgliederbeiträgen Spesen gedeckt werden. Hierbei denken wir beispielsweise an ein virtuelles Museum im Internet. Andererseits wird damit ein Forum geschaffen, das alle an der Geschichte der Geodäsie Interessierte umfasst. Die Arbeit der Gesellschaft wird grossenteils in Arbeitsgruppen geleistet. Vorgehen sind permanente Arbeitsgruppen – freilich mit wechselnden Mitgliedern – wie etwa für die Inventarisierung oder für den Aus- und Weiterbau des virtuellen Museums. Temporäre Arbeitsgruppen werden sich mit Ausstellungen, Vorträgen etc. befassen. Wer sich dafür interessiert, möge sich mit dem Stadtmuseum Aarau in Verbindung setzen.

Stadtmuseum Aarau
 Schlossplatz 23, 5000 Aarau
 Tel. 062 / 836 05 17, Fax 062 / 836 06 38

Hubert Dupraz, EPFL, Hilmar Ingensand, ETHZ